Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 106

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Mit der Vorbereitung der OCS-HV beschäftigt, blicke ich auf das Jahr 2017 zurück. Man fasst es nicht, was da alles geleistet wurde. Eigentlich hätte jeder OCS-Helfer eine Ehrenmeldung verdient, und eine namentliche Erwähnung hier. Aber das geht einfach nicht, unsere Liste ist zu lange mit fast SECHZIG Freiwilligen.

Diese grosse Zahl von Helferinnen und Helfern, aber auch die Organisation in Teams, waren eines der grossen Themen im OCS-Zukunftsworkshop und in den nachfolgenden Sitzungen und Besprechungen. Der Vorstand hat die Organisation gutgeheissen, und so kann ich in dieser Gazette einige Grundsätze dieser Organisation beschreiben. Die Aktiven und die «Freunde des Saurer Museum», also alle Stimmberechtigten, erhalten auf ihrer persönlichen Einladung den vorgeschlagenen neuen Statutentext. Ansonsten ist die HV «business as usual».

Herausragende Ereignisse waren auch im letzten Quartal wieder die Besuche aus China. Da war mal (erstens) der Besuch der CEIBS (China Europe International Business School). Diese Hochschule bietet den Link zwischen China und Europa. Bei uns waren die Studenten im letzten Semester der Business School. Eine interessante und sehr interessierte Gruppe. Die Zukunft der Schweiz liegt zu einem nicht unbeträchtlichen Teil im guten Funktionieren der Schiene Schweiz – China. Der Leiter der Delegation war Prof. Ding Yuan. Er wurde auch in der srf-Tagesschau und in der Handelszeitung portraitiert. Seine Aussagen sind höchst bemerkenswert. Seiner Ansicht nach passen China und die Schweiz, besser chinesische und schweizerische Unternehmen sehr gut zusammen. Die Chinesen bringen den riesigen Markt und einen gesunden Pragmatismus, und die Schweizer denken grundsätzlich gleich und sind höchst fleissig und innovativ. Das passt gut zusammen. Erfreuliche Perspektive, meint da der Redaktor…

Zweiter sehr spannender Besuch wurde uns vom Textilmuseum in St. Gallen vermittelt. Eine Filmequipe sei bei ihnen, meldete Barbara Karl, die Chefin vom Textilmuseum. Die Leute möchten unbedingt Textilmaschinen sehen. Ob wir sie am folgenden Tag begrüssen könnten? Armin, Hans und ich zauberten ein bisschen und hoppla, alles war bereit, als die Equipe eintraf. Und dann ging es zu wie in einem Bienenhaus. Hier Fragen, da ein Interview, Maschinen bitte erklären, was wird hier gemacht, können wir das nochmals sehen? Mindestens an drei Orten gleichzeitig wurde interviewt, gesprochen, gefilmt, fotografiert. Erst im Laufe der Zeit fanden wir heraus, dass diese Chinesen nicht via Saurer zu uns gekommen waren, sondern im Gegenteil keine Ahnung hatten, dass Saurer a) immer noch Stickmaschinen baut und b) die Firma eigentlich chinesisch ist. Aber wer waren die Leute eigentlich? Die Visitenkarte der Chefin verriet es dann: The Textile Library of China, ein ganz neues Gebilde, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Textilindustrie in China zeigen und diskutieren will. Gelegen in Hangzhou, im Zentrum der modernen Industriegesellschaft von China. Die Aufnahmen, die Fotos, die Videos werden von dort aus auf China ausstrahlen, und so auch über unser Museum berichten. Eine tolle Sache!!

Im Herbst durften wir die Konzernleitung von Saurer bei uns empfangen und in einer konzentrierten Veranstaltung auf Wunsch der Konzernleitung «the Spirit of Saurer», also den Geist von Saurer, vermitteln. Es war auch für mich höchst spannend, zu überlegen, was denn eigentlich den Spirit ausmacht. Wenn man an Schlüsselentscheide in der Firmengeschichte denkt, dann findet man heraus, was denn den Erfolg ausmachte. Es ist nicht in einem Satz zusammen zu fassen, aber es ist viel von dem, was auch heute den Erfolg einer Firma, aber auch unseres Museums ausmacht: Immer offen für Neues, auch ungewohntes. Etwas wagen. Etwas über Bord werfen. Viele Talente um sich scharen und sie machen lassen. Wenn man etwas macht, dann aber mit Vollgas. – Der Tag war anstrengend, aber sehr erfreulich. Und was erfahren wir vor wenigen Wochen: Saurer hat entschieden, das konzernweite Entwicklungscenter neu in Arbon zu domizilieren. Bereits werden junge Talente gesucht, um miteinander an der Zukunft des Konzerns zu arbeiten. Uns freut's, dass Saurer damit ein Stück weit «back to the roots», also zurück zu den Wurzeln kommt. Wir wünschen dem Center viel Erfolg und eine gefreute Zukunft in Arbon.

In Trab hielten uns die vielen Anfragen nach Leihgütern. Uns geht offensichtlich der Ruf voraus, bei uns könne man gescheite Objekte ausleihen, um einen Teil der Industriegeschichte zu illustrieren. So konnten, rsp. durften wir Ausleihungen machen für das Museum Prestegg in Altstätten, für das Textilmuseum St. Gallen, und neu für das historische Museum des Kantons TG in Frauenfeld. Wir sind des Weiteren am Verhandeln mit dem Landesmuseum, das eine Sonderausstellung mit Gegenständen von uns «aufpeppen» will, und der automesse St. Gallen, und der St. Gallischen Kantonalbank, und und und… immer Freude am Interesse der anderen, aber auch immer viel Arbeit.

Es lauft immer öppis bi üüs!
Euer Ruedi Baer, Präsident OCS